

**Antrag 93/I/2026**

**AG Selbst Aktiv Landesvorstand**

**Der Landesparteitag möge beschließen:**

**Der Bundesparteitag möge beschließen:**

**Empfehlung der Antragskommission**

**Annahme + Überweisung Landesgruppe (Konsens)**

**Ambulante psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung bedarfsgerecht ausbauen**

1 Damit Menschen mit psychischen Erkrankungen die oft  
2 dringend benötigte Therapiemöglichkeit zeitnah finden  
3 können, muss die Bedarfsfeststellung endlich an die Rea-  
4 lität angepasst werden. Die derzeitige Planung beruht auf  
5 mehr als zwanzig Jahre alten Schätzwerten und ignoriert  
6 den tatsächlichen Bedarf. Die sozialdemokratischen Mit-  
7 glieder der Bundesregierung und Abgeordneten des Deut-  
8 schen Bundestages werden aufgefordert Maßnahmen zu  
9 ergreifen, um zügig eine verlässliche Bedarfsplanung zu  
10 schaffen und die entsprechenden Sitze für Therapeut:in-  
11 nen und psychiatrischen Praxen dann auch zuzulassen.

12

13 **Begründung**

14 Während ein Erstgespräch mit einer:em Therapeutin:en  
15 bei einem Erkrankungsverdacht meist zügig stattfindet,  
16 vergeht bis zum Beginn der eigentlichen Therapie meist  
17 eine längere Wartezeit – mit oft schwerwiegenden Fol-  
18 gen für die Betroffenen. Laut Koalitionsvertrag plant die  
19 Bundesregierung eine Anpassung der Bedarfsplanung im  
20 ländlichen Raum und für Kinder und Jugendliche. Erfor-  
21 derlich ist aber grundlegende Anpassung der gesamten  
22 Bedarfsplanung. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-  
23 BA) der Krankenkassen beruft sich bei der Bedarfsfestel-  
24 lung auf Zahlen aus den 1990er Jahren, die schon damals  
25 den tatsächlichen Bedarf nicht abgebildet haben; inzwi-  
26 schen ist die Schere zwischen Planzahlen und realem Be-  
27 darf noch weiter geöffnet. Vor allem in Ballungsgebieten  
28 wird vielfach eine Überversorgung suggeriert, wo tatsäch-  
29 lich eine Mangelversorgung herrscht.